

Interview

Warum Pastoralverbände?

Ein Interview mit Bischof Heinz Josef Algermissen von Fulda

In den Medien wird heftig und kontrovers über die Einführung von Pastoralverbänden im Bistum Fulda diskutiert. Dieses Thema wurde auch an den „Fels“ herangetragen. Wir möchten unseren Lesern die Gelegenheit geben, die Überlegungen des Diözesanbischofs zu diesem Prozess kennen zu lernen.

Fels: Exzellenz, seit wann befasst sich die Leitung der Diözese mit diesen Überlegungen und was waren die maßgeblichen Gründe dafür? Wenn der Priestermangel dabei eine wichtige Rolle spielt, hat man auch daran gedacht, das Problem unter Beibehaltung der bisherigen Strukturen durch eine ausgewogenere Zuordnung von Pfarreien und Priestern oder durch Einbeziehung von Priestern aus der Weltkirche zu lösen?

Bischof Algermissen: In einigen Presseorganen wird der Pastorale Prozess, der 2002 in Gang gesetzt wurde, plötzlich tendenziös dargestellt, einer Kampagne gleich. Aus einer pastoralen Notwendigkeit heraus haben wir uns vor nunmehr drei Jahren diesem Prozess als Antwort auf die Wirklichkeit der Seelsorgesituation und des Priestermangels gestellt. Ich will bekennen, dass die zukünftigen notwendigen Änderungen zweifellos eine Antwort auf Not und Mangelerscheinung in unserer Kirche in diesem Land sind. Angesichts der faktischen Einbrüche muss ich als Bischof reagieren. Seit Jahren schon bewegt mich die Frage: „Was hat Gott mit uns vor?“. Der von Ihnen angesprochene „Lösungsansatz“ ist de facto keiner: Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt deutlich, dass der Einsatz von ausländischen Priestern mitunter zu Schwierigkeiten in den Gemeinden führte, über die ich als Bischof nicht hinwegsehen kann. Die von Ihnen angemahnte „ausgewogenere Zuordnung von Pfarreien und Priestern“ ist gerade und ausdrücklich Gegenstand des Pastoralen Prozesses im Bistum Fulda, das sich wie andere deutsche Diözesen auch, überlegen muss, wie es zu zukunftsfähigen Gemeinden findet.

Fels: Wie berücksichtigt der vorliegende Entwurf die umfassende priesterliche Aufgabe für die Gläubigen? Ist die Aufteilung der priesterlichen Dienste auf verschiedene Personen dem Priesterbild und der Gewinnung von Priesterkandidaten nicht abträglich?

Bischof Algermissen: Ihre Frage könnte den Eindruck erwecken, als würden priesterliche Aufgaben nun Laien übertragen werden. Dem ist nicht so! Es geht in dem Konzept der Pastoralverbände um die Befreiung der Priester zur Seelsorge unter Beibehaltung ihrer sakramental begründeten und nicht aufgebaren Leitungsfunktion. Im Gegenteil können zukünftige Priester oder Priesteramtskandidaten sicher sein, von zuviel Verwaltungsballast, der sie von der eigentlichen Seelsorge abhält, entlastet zu werden.

Fels: Wie kommen Pastoralverbände zustande? Werden die bisherigen Pfarreien gehört und in den Entscheidungsprozess eingebunden? Müssen Pastoralverbände flächendeckend in der Diözese eingerichtet werden?

Bischof Algermissen: Die Pastoralverbände sind Ergebnis eines bistumsweiten, von mir in 2002 angestoßenen Dialogprozesses in allen Gemeinden. Den Vorschlägen der Gemeinden und Dekanate zu einer neuen Pastoralstruktur konnte ich zumeist zustimmen, d. h., dass die sich abzeichnende Form der Pastoralverbände aus den Gemeinden selbst gekommen ist und nach Prüfung im Bistum umgesetzt wird.

Fels: Wer leitet den Pastoralverbund und wie kommen verbindliche Entscheidungen zustande? Werden die Entscheidungen mit den Pfarreien des Verbundes abgestimmt und umgesetzt?

Bischof Algermissen: Die Leitung eines Pastoralverbundes obliegt immer einem Priester, der sich mit den weiteren, im Verbund tätigen Priestern berät und verständigt.

Fels: Wie endgültig ist der vorliegende Entwurf des „Gesetzes über Pastoralverbände im Bistum Fulda“?

Bischof Algermissen: Den vorliegenden Entwurf des „Gesetzes über Pastoralverbände im Bistum Fulda“ habe ich den Gemeinden und allen Verantwortlichen des Bistums vorgelegt. Er wurde gründlich kirchenrechtlich durchgearbeitet. Eine endgültige Entscheidung dazu steht noch aus, weil die Anmerkungen der Gemeinden und Dekanate derzeit noch berücksichtigt werden. Klärende Änderungen sind noch zu erwarten.

Herzlichen Dank für das Gespräch.
Das Interview führte Prof. Dr. Hubert Gindert